

Städtische Singgemeinde Kleve



English Musique Française

22.03.2026 — 16:00 Uhr

Gesamtschule am Forstgarten

Sopran: Ekaterina Korotkova
Mezzosopran: Frauke Roelofsen

Städtische Singgemeinde Kleve

Klavier: Anja Spoh
Leitung: Stefan Burs



Programm



ZEVENS
STIFTUNG



Sparkasse VERBAND DEUTSCHER
Rhein-Maas KONZERTCHÖRE



PROGRAMM

Thomas Morley

April is in my Mistress' Face

Pierre Passereau

Il est bel et bon

John Dowland

Come Again

Henry Purcell

John Dryden

King Arthur: Frost Scene

Marguerite Monnot

Edith Piaf

Hymne à l'amour

Charles Dumont

Michel Vaucaire

Mon Dieu

Gabriel Fauré

Robert de Montesquiou-Fezenza

Armand Silvestre

Charles-Marie-René Leconte de Lisle

Victor Hugo

Pavane

Aurore

Les roses d'Ispahan

Le papillon et la fleur

Karl Jenkins

Psalm 46,95,99

Cantate Domino

Jonathan Willcocks

Johann Hey

Can you Count the Stars?

Francis Poulenc

Dialogues des Carmélites: Finale

Bruno Coulais

Christophe Barratier

Vois sur ton chemin

Edward Elgar

Pomp and Circumstances March No.1

ZU DIESEM KONZERT

Musik aus Frankreich und England steht auf dem Programm, Chorleiter und Dirigent Stefan Burs wählte Lieder, Chansons, eine Motette, einen hochdramatischen Operschlusschor sowie einen abschließenden Hymnus an das „Land of Hope and Glory“ aus.

„Im Konzert werden Situationen und Geschichten interpretiert, mit denen die Städtische Singgemeinde einmal mehr zeigen will, dass Musik Epochen, Länder und Kulturen verbindet. Im ersten Konzert des Jahres verbinden sich musikalische Erzählungen aus zwei Ländern mit großer Bedeutung für die Musikgeschichte bis heute. Überraschendes wird zu hören sein. Auf dem Programm stehen kleine Formate mit großartigen kompositorischen Elementen; es gibt Texte mit kunstvoll verborgenen frivolen Anspielungen sowie einen Dialog zwischen einem Schmetterling und einer Blume. Um große Gefühle wird es auch gehen, so im Schlusschor der Oper ‚Dialogues des Carmélites‘ von Francis Poulenc und in der Hymne ‚Land of Hope and Glory‘ von Edward Elgar“, fasst Stefan Burs das Programm zusammen, auch unter Verweis auf die Anforderungen an die Aufführenden. Sängerinnen und Sänger im Chor und als Solisten haben die anspruchsvolle Aufgabe, Texte und Klänge zu verbinden zu einem Erlebnis für den Zuhörer, begleitet allein vom Flügel aus. Wir bieten eigene freie Übersetzungen der Texte an, die die Zuhörer anregen, im Konzert hörend eine Gedankenreise zu machen – zu den großen Menschheitsthemen wie Liebe, Treue bis zum Tod, Dankbarkeit und Hoffnung. In Liedern, Madrigalen, Opernchören, Kantaten und Hymnen prägen sich Worte nachdrücklich ein. Einmal mehr ist die doppelte Wirksamkeit des gesungenen Wortes das verbindende Thema des Konzertes.

Bitte beachten Sie: Aus lizenzrechtlichen Gründen sind Aufzeichnungen jeglicher Art während des Konzertes strikt untersagt.

DIE KOMPONISTEN

Thomas Morley 1557-1602

Von **Thomas Morley** wissen wir, dass er wohl bestens geschult und geprägt von seinem Lehrer William Byrd war, heute ein viel gespielter Vertreter alter Musik, genau wie Morley selbst mit seinen heiteren Madrigalen, die musikalische Raffinesse mit durchaus volkstümlicher Heiterkeit verbinden; wir singen sein „April is in my Mistress' Face“.

Pierre Passereau 1490-1547

Der Name des französischen alten Meisters **Pierre Passereau** bedeutet „Sperling“; vielleicht machte der Komponist seinem Namen alle Ehre mit fröhlichen Chansons. Wir singen von ihm das Lied: „Il est bel et bon“. Die wenigen bekannten Zeugnisse über ihn aus seiner Zeit beschreiben ihn als Chorsänger an Notre-Dame von Paris, und immer mit dem Hinweis auf seine Leidenschaft für leicht frivol gehaltene Chansons.

John Dowland 1563-1626

Der englische Komponist und Lautenist **John Dowland**, zum sogenannten goldenen Zeitalter der Königin Elisabeth I gehörend, hoffte wohl vergeblich auf eine feste Anstellung bei Hofe; die vergebliche Mühe hatte ihr Gutes in einer Zeit des Lernens und Reisens nach Deutschland und Dänemark, dort auch mit einer Arbeitsphase in der sichernden Gönnerschaft des dänischen Königs Christian IV. Seine Werke für Laute und Gesang wirken bis heute weiter; so hat Sting, englische Pop-Ikone, auf einem seiner Alben („Songs from the Labyrinth“) Musik von Dowland eigen interpretiert.

Henry Purcell 1659-1695

Henry Purcell wurde vermutlich am 10. September 1659 in Westminster in England geboren; er lebte dort bis zum 21. November 1695. Der Titel „Orpheus Britannicus“ gilt als Ehrentitel für einen als groß und wirkmächtig angesehen Musiker seiner Zeit.

Musik für Schauspiele wie „King Arthur“ und „Fairy Queen“ nach Textvorlagen von William Shakespeare schenken ihm einigen Ruhm; die für dieses Konzert ausgewählte Frostszene aus „King Arthur“ begeistert bis heute.

Edith Piaf 1915-1963, **Marguerite Monnot** 1903-1961
Charles Dumont 1929-2024, **Michel Vaucaille** 1904-1980

Edith Piaf ist eine Ikone des französischen Chansons, sie steht für ihre Zeit des intellektuell-philosophischen Chansons wie kaum ein anderer Interpret ihrer Zeit, wenngleich sie auch andere, wie Charles Aznavour und Gilbert Bécaud berühmt machten. Ihr Leben wurde in Büchern erzählt und verfilmt. Oft gehört wurde auch im Zusammenhang mit so berühmten Werken wie „La vie en rose“, „Milord“ und „Non, je ne regrette rien“ der Satz: *Edith Piaf ist ein guter Grund, die französische Sprache zu lernen.*

Marguerite Monnot arbeitete als Konzertpianistin und Komponistin, bevorzugt mit Edith Piaf, für die sie u.a. „Milord“ komponierte; auch das Musical „Irma la Douce“ machte sie und Interpreten wie Magrit Saad und Harald Juhnke bekannt.

Michel Vaucaille, in der Schweiz geborener französischer Lyriker, ist vor allem bekannt durch die Werke, die er für den Komponisten **Charles Dumont** schrieb. Berühmt ist u.a. das Chanson „Non, je ne regrette rien“; es wurde eindrucksvoll durch Edith Piaf interpretiert.

Gabriel Urbain Fauré 1845-1924

Gabriel Urbain Fauré wurde am 12. Mai 1845 in Pamiers am Fuße der Pyrenäen geboren und starb am 4. November 1924 in Paris. Als Schüler von Camille Saint-Saëns lernte er nach frühem Klavier- und Orgelspiel andere Künstler wie Gustave Flaubert, George Sand, die Schriftstellerin und Freundin Chopins, kennen. Er wurde bekannt mit dem Wagnerfieber und lernte die Werke des Deutschen in München und Bayreuth kennen. Ebenfalls, und wohl auch zur Kompensation seiner belastenden Schwerhörigkeit, arbeitete er erfolgreich als Musikjournalist. Er starb mit 79 Jahren in Paris.

Sir Karl William Pamp Jenkins geb. 1944

Karl Jenkins ist neben seiner Tätigkeit als Komponist auch als Keyboarder, Oboist und Saxophonist bekannt. Die Städtische Singgemeinde führte mit „The Armed Man, a Mass for Peace“, ein bekanntes Werk von ihm auf. Nach frühem privatem Musikunterricht schloss er sein Studium an der Cardiff University und an der Royal Academy of Music in Wales mit der Promotion in Musik ab. In verschiedenen musikalischen Formationen entwickelte er einen Klangstil der sphärischen Klänge mit hohem Wiedererkennungswert: durch typische Brüche in melodischen Liedern mit überraschenden Wendungen und Variationen.

Jonathan Willcocks geb. 1953

Geboren in Worcester in einer Musikerfamilie absolvierte **Jonathan Willcocks** seine Musikstudien in Cambridge und wirkte als musikalischer Direktor verschiedener Ausbildungsinstitute sowie als musikalischer Direktor von Chören und Orchestern, u.a. der Royal Academy of Music in London. Er veröffentlicht Chormusik, auch für Kinder- und Jugendchöre, deren kräftige Rhythmen den Wiedererkennungswert ausmachen.

Francis Poulenc 1899-1963

Francis Poulenc wuchs in einer Unternehmerfamilie auf, in der Musik selbstverständlich zur Erziehung und zum Leben dazu gehörte. Berühmte Weggefährten sind u.a. Erik Satie, ein Komponist von Werken mit extremer Verdichtung und komponierter Stille, sowie der Schriftsteller Jean Cocteau. Einfachheit und Klarheit sollten für ihre Werke stehen und zugleich die brutalen Weltkriegserfahrungen verarbeiten. Poulenc nutzte die Liedform zur meisterhaften Interaktion von Wort- und Tonkunst. Tragische Verluste führten Poulenc zur intensiven Beschäftigung mit dem katholischen Glauben, auch hier wohl besonders inspiriert vom Leben heroischer Glaubensvorbilder. Francis Poulenc starb am 30. Januar 1963 in Paris. Er gehört bis heute zu den besonders häufig interpretierten französischen Komponisten und wird auch gerne referenziert als ein aufrecht zu allen seinen Leidenschaften stehender Mann des öffentlich-künstlerischen Lebens seiner Zeit.

Christophe Barratier geb. 1963

Bruno Coulais geb. 1954

Christophe Barratier ist ein französischer Filmproduzent, Regisseur und Drehbuchautor. Zusammen mit **Bruno Coulais** ist er durch die Musik zum Film „Die Kinder des Monsieur Matthieu“ weltberühmt geworden. Besonders der Filmsong „Vois sur ton chemin“ berührte die Filmbesucher und erhielt 2005 eine Oscar-Nominierung.

Sir Edward William Elgar 1857-1934

Edward Elgar, war ein äußerst produktiver und anerkannter englischer Komponist, dessen bekanntestes Werk der Marsch „Pomp and Circumstance March Nr. 1“ ist. Der Mittelteil des Marsches mit seinem Text „Land of Hope and Glory“ wird alljährlich zum Abschluss der sommerlichen Promenadenkonzerte in London gespielt und mitgesungen.

ZU DEN WERKEN

„April is in my Mistress' Face“ Thomas Morley

Thomas Morley hatte wohl eine Leidenschaft für Madrigale, dieser präzisen, oft sehr kurzgefassten Gedichtform für mehrstimmigen Gesang. In beredten Sprachbildern wird die Gefühlslage der Geliebten prägnant in Töne gesetzt; typische Wetterphänomene werden anschaulich mit Befindlichkeiten der Herrin verbunden und besungen. *Klaus Reinhardt* aus dem Bass schreibt dazu lakonisch und knapp: „*Nun ja, Frauen sind halt auch nur Menschen*“.

„Il est bel et bon“ Pierre Passereau

Das Werk von 1534 ist ein leidenschaftlicher, weil immer sich wiederholender Lobpreis auf die Schönheit. *Fabienne Noé, Stimmführerin im Alt, erkennt in diesen prägnanten Wiederholungen den Witz und die Tiefgründigkeit der Komposition mit der Steigerung ins Heitere*.

„Come Again“, John Dowland

Leidenschaft kann bitter-süß sein, voller zarter Beschreibung der Geliebten und versteckter erotischer Anspielung, aber die Liebe bleibt unerfüllt und hoffnungslos. *Ulrike Kamp-Grützner* aus dem Sopran *erinnert der doppeldeutige Text eines unbekanntem Meisters an ihre sprachwissenschaftlichen Studien; ihr ist es eine besondere Freude, dies singend zu gestalten. Sie verweist darauf, dass John Dowland so etwas wie ein Popstar am Hofe von Elisabeth I. war*.

„Frost Scene“ aus „King Arthur“ Henry Purcell

„**King Arthur**“ war zu Lebzeiten von Henry Purcell ein besonders erfolgreiches Bühnenwerk; als Schauspiel mit Musik in fünf Bildern behandelt es die Geschichten des legendären König Arthur und seiner Ritter in der Umgebung mit dem Zauberer Merlin im Kampf gegen die Sachsen und andere Feinde. Eine Liebesgeschichte gibt es auch mit dem Rettungsversuch Arthurs für seine Verlobte vor dem Sachsenkönig. Emmeline ist blind und wird im dritten Bild durch einen Zauberbalsam sehend. Auch in der „Frostszene“ wird wunderbar gezeigt, dass die Liebe auch jedes noch so versteinerte Herz erweichen kann. Diese Arie gilt als eines der kunstvollsten und sicher auch leidenschaftlichsten Werke der barocken Schauspielmusik. *Piet Boomsma, Stimmführer aus dem Bass, verbindet heitere und sportliche Erlebnisse auf Schlittschuhen als Froster*

lebnis in seiner friesischen Heimat und erfährt hier musizierend intensiv die bedrohliche Seite des Winters. Wie schön, dass auch in der besungenen Frostszene Liebe, Treue und leidenschaftliche Hingabe an die Idee eines guten Herrschers in einem guten Land siegen.

„Hymne à l’amour“, Edith Piaf und Marguerite Monnot

Edith Piaf konnte wohl auch deshalb so leidenschaftlich, so abgrundtief traurig über die an den Tod verlorene Liebe singen, weil sie den Verlust der großen Liebe durch den Tod von Marcel Cerdan im brutalen Flugzeugabsturz erleben musste. Aber auch dann stirbt die Liebe nicht wirklich, sie blüht weiter über den Tod hinaus. Edith Piaf und ihre Komponistin Marguerite Monnot schrieben dieses Chanson 1950 und gaben der *Hymne der Liebe* eine die Zeit überdauernde Stimme, die u.a. in feierlichen Abschiedsmomenten wie der Abschlussfeier der Olympischen Sommerspiele in Tokio erklang.

„Mon Dieu“, Charles Dumont und Michel Vaucaire

„Verweile doch, du bist so schön“, dieses bekannte Zitat aus Goethes Faust trifft das Thema des 1960 veröffentlichten Chansons recht genau. Edith Piaf greift den Gedanken des Verlustes der großen Liebe, wie in der Hymne à l’amour wieder auf, fügt aber die flehentliche Bitte hinzu, Glücksmomente zu erhalten und nicht zu verlieren.

„Pavane“, Gabriel Fauré

1887 wurde das ursprünglich für Klavier geschriebene Werk in der Fassung für Chor und Orchester fertiggestellt. Es wurde eines der besonders geschätzten Werke des Komponisten. Gepriesen wird vordergründig die Leidenschaft der Liebe, gefasst in den Reigen eines höfischen Tanzes, wenngleich die Botschaft des Werkes zum Ende das unausweichliche Scheitern der Liebe ist. *Für Roel Scheepens aus dem Bass stechen vor allem die Eleganz, die poetische Leichtigkeit im schwebenden Rhythmus hervor, mit denen wir uns an Stimmungen in eleganten sommerlichen Kaffeehäusern erinnern.*

„Aurore“, Gabriel Fauré

Starke Gefühle sind es, die hier die ersten Stunden des Tages begleiten, gefasst in eine schlichte, liedhafte, wenngleich meisterhafte Melodieführung. In der Morgendämmerung fliegen die Sterne zurück in den Himmel,

das noch unbeschriebene Blatt des kommenden Tages wird aufgeschlagen. Noch herrscht die Trägheit der Nacht mit ihren Träumen, aber ein leuchtender Horizont ruft und soll die Füße fliegen lassen. Barbara Boutsen aus dem Alt *fühlt sich an eine gesungene Mehlwerbung aus früheren Zeiten erinnert und damit auch an den Duft von frischen Brötchen. Wie vielgestaltig Musik wirken kann, beweist ihre zweite Erinnerung, die sie mit Filmen zum Sturm auf das Winterpalais in St. Petersburg am Ende des Zarenreiches verbindet: auch hier viel Aufbruch und Hoffnung, wenngleich auch begleitet von blutrotem Schlachtengetümmel.*

Les roses d'Ispahan, Gabriel Fauré

Leconte de Lisle schrieb den Text dieser Hommage an die für viele Menschen schönste Blume der Welt, die auch für das Bezaubernde des alten Persiens steht. *Eine Rosenliebhaberin aus dem Chor fasste die Wirkung der komplex verdichteten Harmonien zusammen: „so wird Duft und Schönheit hörbar!“*

„Le papillon et la fleur“, Gabriel Fauré

Alles kommt schlicht daher, die liedhafte Musik und ein Text, in dem einfache Sprache es vermag, große Wahrheiten auszudrücken. Auch wenn es eine große Liebe zueinander gibt, leben der Schmetterling und die Blume in allzu verschiedenen Lebensumständen, um dauerhaft zueinander zu finden. Aussichtslos werden die Bitten um Wurzeln für den flatterhaften Schmetterling oder um Flügel für die Blume bleiben. Bernadette Heuvelmann aus dem Sopran denkt beim Singen dieses Gespräches *an Metamorphosen: An das Werden, das Ausharren, an Geduld und Vertrauen in das Leben, so wie es eben ist. Der Schmetterling genießt die Freiheit, die Blume die feste Verankerung im Boden. Den entschwindenden Schmetterling kann die Blume nicht aufhalten, auch mit dem schönsten Duft nicht. Wer träumt nicht davon, zugleich geerdet und frei und leicht zu leben?*

„Cantate Domino“ von Karl Jenkins

Wir gestalten eine innige, a-capella geschriebene Motette, die uns an Melodien aus „The Armed Man—Mass for peace“ erinnert. *Für Werner van Ackeren aus dem Bass ist die Botschaft einfach und klar: Es bedarf immer eines neuen Liedes, einer neuen Begeisterung, auch wohl eines neuen und eigenwilligen Schöpferlobes, will man für seine Überzeugungen wirksam einstehen, will man andere begeistern. Michael de Graaf*

aus dem Tenor erinnert sich an sein erstes Konzert im Chor mit einem Werk von Karl Jenkins, dessen vielseitige Musik ihn begeisterte und prägte. Als Sänger im Tenor will er daran mitwirken, mit der bei Jenkins immer mitschwingenden Vielfalt aus Jazz, Rock und Filmmusik die Zuhörer zu begeistern. Cantate Domino ist eine traditionelle Botschaft mit modernen Harmonien; Jenkins baut wieder einmal Brücken zwischen Genres, Kulturen und Generationen.

„Can you Count the Stars“, Jonathan Willcocks

1991 veröffentlicht, wurde dieses Werk gerne von Kinder- und Jugendchören in der Besetzung mit Klavier aufgeführt. *Hannelore van der Viven aus dem Alt erinnert sich an den deutschen Text „Weißt Du, wieviel Sternlein stehen?“ mit warmen Gefühlen an ihre Großmutter, mit der sie das Lied zum Tagesschluss gemeinsam sang, beruhigt und getröstet.*

Finale der Oper „Dialogues des Carmélites“, Francis Poulenc

Francis Poulenc schrieb seine Oper als Auftragswerk für die Mailänder Scala; dort wurde sie erfolgreich 1957 aufgeführt. Die Geschichte hat den historischen Kern in der Zeit der französischen Revolution, in der nicht nur Adelige, sondern auch Priester und Ordensleute verfolgt und hingerichtet wurden, wie eben die 16 Karmeliterinnen aus einem Kloster in Compiègne, die am 17. Juli 1794 unter der Guillotine in Paris starben.

Erzählt wird in drei Akten die Geschichte der Blanche, einer von Ängsten heimgesuchten jungen Adelligen, die Schutz in den verwirrenden Zeiten der französischen Revolution im Kloster der Karmeliterinnen sucht und findet. Die schon auf den Tod erkrankte Oberin nimmt ihr die Hoffnung auf ein angenehmes und sicheres Leben hinter den Klostermauern, weist vielmehr darauf hin, wieviel an Opferbereitschaft das Klosterleben fordern könnte. So kommt es dann auch, als die aufgebrachte Menge das Kloster stürmt und das Leben aller in höchste Gefahr gerät. Blanche nutzt die Chance, sich in Sicherheit zu bringen im nahegelegenen Elternhaus, während die Priorin mit den Ordensschwestern beschließt, auszuhalten und sich gemeinsam auf den Tod vorzubereiten. Ein Versuch, auch Blanche zu dieser Haltung zu überreden, scheitert zunächst. Blanche erfährt von der geplanten Hinrichtung aller am kommenden Tag; sie reiht sich in die gaffende Menge ein und geht dann als letzte den Gang zum Schafott mit.

Brigitte Pannen aus dem Sopran ist besonders beeindruckt von der Vorbereitung der Nonnen auf ihr grauenvolles Schicksal durch die Zuflucht, die sie in einem uralten Hymnus der Kirche, dem Salve Regina, finden.

Nicht nur sie sind gestärkt und gefasst, sondern sie überlassen dem Mob nicht den Triumph des Gelächters, denn als die Letzte stirbt, bleibt es still; die Liebe der Gemeinschaft, nicht der Terror hat das letzte Wort. Wer anfängt zu singen, erreicht eine andere Dimension, entzogen der Macht und Willkür und im Vertrauen auf eigene Kraft, gestützt durch Gottvertrauen.

„Vois sur ton chemin“, Christoph Barratier und Bruno Coulais

Der Film „Die Kinder des Monsieur Matthieu“ erzählt in der Rückschau die Geschichte eines berühmten Dirigenten, der als hochbegabter, aber störrischer Schüler ein Internat in der Zeit unmittelbar nach dem zweiten Weltkrieg in der französischen Provinz besuchte. Hier sollten Schüler aus schwierigen Verhältnissen resozialisiert werden. Die Schüler erlebten einen übergriffigen Rektor, zutiefst traumatisierte und zum Teil gewaltbereite Mitschüler und einen Lehrer, eben Monsieur Matthieu, der seinen Schülern mit der Leidenschaft für die Musik den Weg in ein schöneres Leben zeigen möchte, was trotz aller Intrigen und Widrigkeiten letztendlich auch gelingt. *Ingeborg Winkler, am längsten in der Singgemeinde als Sopranistin aktiv, kann dies als Lehrerin nur bestätigen: „Musik hat wirklich eine ausgleichende Wirkung auf Kinder und erhöht Konzentration und Kreativität.“*

„Land of Hope and Glory“, Edward Elgar

Dieses weltbekannte Werk verbindet leidenschaftliche Worte und strahlende Musik als wieder neu gefasste Hoffnung auf ein besseres Land und Leben für alle. *Für Irmgardis Wanders aus dem Sopran verbinden sich in „Land of Hope and Glory“ Stolz, Tradition und Feierlichkeit im Bewusstsein einer Geschichte, die auch ein Auftrag ist, Zusammengehörigkeit in die Gegenwart und Zukunft zu tragen im Genießen eines schönen musikalischen Momentes, der uns allen gehört. Wenn der letzte Akkord verklungen sein wird und Stille entsteht, wird für alle spürbar, dass Singen mehr ist als ein Auftritt. Es ist gemeinsames Erleben.*

DIE TEXTE

April is in my Mistress' Face

April is in my mistress' face	Das Gesicht meiner Herrin zeigt den April,
And July in her eyes hath place	und der Juli schaut aus ihren Augen,
Within her bosom, is September	September ist in ihrem Busen
But in her heart, a cold December	und in ihrem Herzen, da ist der kalte Dezember.

Il est bel et bon

Il est bel et bon, bon, bon, com- mère, mon mari.	Er ist schön und gut, gut, gut, gut, gut, liebe Gefährtin, mein Ehe- mann.
Il était deux femmes toutes d'un pays, disant l'une à l'autre: «Avez bon mari?»	Es waren zwei Frauen, beide aus der gleichen Gegend. Spricht die eine zur Anderen: „Habt Ihr einen guten Ehemann?“
Il est bel et bon...	Er ist schön und gut...
Il ne me courrouce, ne me bat aussi. Il fait le ménage, il donne aux pouailles, et je prends mes plaisirs.	Er erzürnt mich nicht, noch schlägt er mich. Er macht den Haushalt, füttert die Hühner, und ich habe mein Vergnügen.
Commère, ç'est pour rire, quand les pouailles crient: «Co co dac»	Liebe Gefährtin, das ist zum La- chen, wenn die Hühner rufen: „Co co dac“,
Petite coquette, qu'est-ce ci?	kleine Kokette, was ist hier los?
Il est bel et bon...	Er ist schön und gut...

Come Again

Come again, sweet love doth now invite Thy graces that refrain To do me due delight To see, to hear, to touch, to kiss, to die with thee again. In sweetest sympathy	<i>Besungen wird der Wunsch nach der Wiederkehr der süßen und schönen Liebe, die immer und wie- der einlädt, um zu sehen, zu hören, zu berühren und zu küssen mit end- losen Schmerzen und Triumph- gelächter bis zum Sterben in bester Eintracht.</i>
--	--

Come again
that I may cease to mourn
through thy unkind disdain.
For now, left and forlorn,

I sit, I sigh, I weep, I faint, I die,
I die in deadly pain,
and endless misery.

Gentle love,
drow forth thy wounding dart:
Thou canst not pierce her heart;
For I that do approve.

By sighs and tears more hot than
are thy shafts, thy shafts did tempt
while she for scanty triumph sloughs.

King Arthur: Frost Scene

Prelude

Cupid

What ho! Thou genius of this isle, what ho!
Liest thou asleep beneath those hills of
snow?
Stretch out thy lazy limbs. Awake, awake!
And winter from thy furry mantle shake.

*Cupid, versucht, den kalten
Genius zu wecken, ruft ihn
energisch an, aufzuwachen
und den Winter wie einen
pelzigen Mantel abzuschüt-
teln.*

Cold Genius

What power art thou, who from below
Hast made me rise unwillingly and slow
From beds of everlasting snow?
See'st thou not how stiff and wondrous old,
Far unfit to bear the bitter cold,
I can scarcely move or draw my breath?
Let me, let me freeze again to death.

*Grimmig und unwirsch wei-
gert sich der kalte Genius,
die Macht von Cupid an-
zweifeln. Sein Bett aus
Schnee hat seine steifen
Glieder beschützt, draußen
kann er weder gehen noch
atmen. Er will nur zurück in
sein Schneebett.*

Cupid

Thou doting fool forbear, forbear!
What dost thou mean by freezing here?
At Love's appearing, All the sky clearing,
The stormy winds their fury spare.
Winter subduing,
And Spring renewing,

*Erstaunt fragt Cupid, warum
er hier zu frieren gedenke,
wo doch die Liebe alles ver-
ändern wird, die bitteren
Winde verstummen werden,
der Winter dem Frühling*

My beams create a more glorious
year.
Thou doting fool, forbear, forbear!
What dost thou mean by freezing
here?

Cold Genius

Great Love, I know thee now:
Eldest of the gods art thou.
Heav'n and earth by thee were
made.
Human nature is thy creature,
Ev'rywhere thou art obey'd.

Cupid

No part of my dominion shall he
waste:
To spread my sway and sing my
praise
E'en here I will a people raise
of kind embracing lovers, and em-
brac'd.

Chorus of Cold People

See, see, we assemble
Thy revels to hold:
Tho' quiv'ring with cold
We chatter and tremble.

*weicht und alles sich erneuert. Soll-
te nur der alte Narr des kalten Geni-
us das nicht erkennen wollen?*

*Der kalte Genius beginnt, Cupid zu
erkennen als den Boten der Liebe,
als den Alten unter den Göttern und
als denjenigen, der der Erschaffer
der Welt war, dem jeder in der
Schöpfung gehorchen wird.*

*Cupid beschreibt, wie sich seine
Macht ausbreitet durch das Volk,
das mit Liebe erzogen wurde. Es
wird die Liebe singend und mit
freundschaftlichen Umarmungen
loben.*

*Zähneklappernd und zitternd erfül-
len sie den Wunsch, zum ge-
wünschten Fest zu erscheinen.*

Hymne à l'amour

Le ciel bleu sur nous peut s'effon-
drer
Et la Terre peut bien s'écrouler
Peu m'importe si tu m'aimes
Je me fous du monde entier

Der blaue Himmel über uns kann
einstürzen
Und die Erde mag in sich zusam-
menfallen
Das ist mir egal, wenn du mich nur
liebst
Ich pfeife auf die ganze Welt

Tant qu'il'amour inondera mes ma-
tins

Solange ich die Liebe wie eine be-
glückende Welle beim morgendli-
chen Aufwachen spüre

Dr. Heiko Buff und
Catharina Buff oHG

Tiergartenstraße 3 | Telefon 02821- 23 519
47533 Kleve | Telefax 02821- 17 400
www.einhorn24.de
info@einhorn24.de



100 Jahre Lust auf Lesen.
Bücher für Kleve.

100 JAHRE
hintzen
BUCHHANDEL



Apotheke

im eoc

Apotheke im Eoc
WhatsApp-Unternehmenskonto



Genießen Sie die schöne Musik
Enjoy the beautiful music
Profitez de cette belle musique

Hoffmannallee 41-51, 47533 Kleve, Tel.: 02821-997040,
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.30-19.30 und Sa 9-16

Tant qu'mon corps frémissait sous tes mains Peu m'importe les problèmes	Solange mein Körper unter deinen Berührungen bebt Haben alle Probleme für mich keine Bedeutung
Mon amour, puisque tu m'aimes	Mein Geliebter, da du mich liebst
J'irais jusqu'au bout du monde	Ich würde bis ans Ende der Welt gehen
Je me ferais teindre en blonde	Und ließe mir die Haare blond fär- ben
Si tu me le demandais	Wenn du mich darum bitten wür- dest
J'irais décrocher la Lune	Ich würde für dich die Sterne vom Himmel holen
J'irais voler la fortune	Und das Glück stehlen
Si tu me le demandais	Wenn du es von mir verlangst
Je renierais ma patrie	Ich würde mein Vaterland verleug- nen
Je renierais mes amis	Ich würde meine Freunde verleug- nen
Si tu me le demandais	Wenn du mich darum bitten wür- dest
On peut bien rire de moi	Meinetwegen kann man über mich lachen
Je ferais n'importe quoi	Ich würde alles für dich machen
Si tu me le demandais	Wenn du es von mir verlangst
Si un jour, la vie t'arrache à moi	Wenn das Leben dich eines Tages von mir wegrißt
Si tu meurs, que tu sois loin de moi	Wenn du stirbst, selbst wenn du fern von mir bist,
Peu m'importe si tu m'aimes	hat das wenig Bedeutung, wenn du mich nur liebst
Car moi je mourrais aussi	Denn ich würde auch sterben
Nous aurons pour nous l'éternité	Wir werden für uns die Ewigkeit ha- ben
Dans le bleu de toute l'immensité	In der Bläue der Unendlichkeit
Dans le ciel, plus de problème	Im Himmel soll es doch keine Pro- bleme mehr geben,
Mon amour, crois-tu qu'on s'aime?	mein Geliebter, glaubst du, dass wir uns lieben?
Dieu réunit ceux qui s'aiment.	Gott vereint die Liebenden.

Mon Dieu

Mon Dieu! Mon Dieu! Mon Dieu!
Laissez-le-moi encore un peu
Mon amoureux
Un jour, deux jours, huit jours
Laissez-le moi encore un peu
À moi

Le temps de s'adorer
De se le dire
Le temps de se fabriquer
Des souvenirs
Mon Dieu! Oh, oui mon Dieu
Laissez-le moi remplir un peu
Ma vie

Mon Dieu! Mon Dieu! Mon Dieu!
Laissez-le moi encore un peu
Mon amoureux
Six mois, trois mois, deux mois

Laissez-le moi pour seulement
Un mois

Le temps de commencer
Ou de finir
Le temps d'illuminer
Ou de souffrir
Mon Dieu! Mon Dieu! Mon Dieu!
Même si j'ai tort
Laissez-le moi un peu
Même si j'ai tort
Laissez-le-moi encore

Mein Gott! Mein Gott! Mein Gott!
Lass ihn mir noch ein wenig,
Meinen Geliebten.
Einen Tag, zwei Tage, acht Tage,
Lass ihn mir noch ein wenig.

Die Zeit, sich hingebungsvoll
zu lieben,
Es sich zu sagen,
Die Zeit, Erinnerungen zu schaffen.
Mein Gott! Oh ja, mein Gott,
Lass ihn mein Leben noch ein we-
nig bereichern.

Mein Gott! Mein Gott! Mein Gott!
Lass ihn mir noch ein wenig,
Meinen Geliebten.
Sechs Monate, drei Monate, zwei
Monate.
Lass ihn mir nur
Einen Monat

Die Zeit, zu beginnen
oder zu beenden.
Die Zeit, zu strahlen
oder zu leiden:
Mein Gott! Mein Gott! Mein Gott!
Selbst, wenn ich Unrecht habe.
Lass ihn mir noch ein wenig,
Selbst wenn ich Unrecht habe.
Lass ihn mir noch.

Pavane

C'est Lindor! c'est Tircis! et c'est
tous nos vainqueurs!

C'est Myrtil! c'est Lydé! Les reines
de nos cœurs!

Comme ils sont provocants!
Comme ils sont fiers toujours!

Es sind Lindor und Tircis!
Und alle unsere Eroberer!

Es sind Myrtil und Lydé!
Die Königinnen unserer Herzen!

Wie provozierend, wie stolz sie im-
mer sind!

Comme on ose régner sur nos sorts et nos jours!	Wie kann man es nur wagen, über unser Schicksal und Leben zu regieren!
Faites attention! Observez la me- sure!	Passt auf! Achtet auf das Maß!
O la mortelle injure!	Oh, tödliche Beleidigung!
La cadence est moins lente! Et la chute plus sûre!	Das Tempo ist weniger langsam und der Sturz umso gewisser!
Nous rabattons bien leur caquets!	Wir werden ihnen den Mund verbie- ten!
Nous serons bientôt leurs laquais!	Wir werden bald ihre Lakaien sein!
Qu'ils sont laids! Chers minois!	Wie hässlich sie sind! Verliebte Blicke!
Qu'ils sont fols! Airs coquets!	Wie verrückt sie sind! Verschmitzte Mienen!
Et c'est toujours de même, et c'est ainsi toujours!	Und es ist immer das Gleiche! So ist es auch immer!
On s'adore! On se hait! On maudit ses amours!	Man liebt sich, man hasst sich! Man verflucht seine Liebschaften!
Adieu Myrtil! Eglé! Chloé! démons moqueurs!	Adieu, Myrtil! Eglé! Chloé! Spötti- sche Dämonen!
Adieu donc et bons jours aux tyrans de nos cœurs!	Also auf Wiedersehen und schöne Tage den Tyrannen unserer Her- zen!
Et bons jours!	Schöne Tage!

Aurore

Des jardins de la nuit s'envolent les étoiles, Abeilles d'or qu'attire un invisible miel, Et l'aube, au loin tendant la candeur de ses toiles, Trame de fils d'argent le manteau bleu du ciel.	Aus den Gärten der Nacht ent- schweben die Sterne, goldene Bienen, von unsichtbarem Honig angelockt, und die Morgenröte, die in der Fer- ne ihre helle Leinwand ausbreitet, durchzieht mit Silberfäden den blauen Himmelmantel.
Du jardin de mon cœur qu'un rêve lent enivre	Aus dem Garten meines Herzens, berauscht von einem tiefen, ruhigen Traum,

S'envolent mes désirs sur les pas
du matin,
Comme un essaim léger qu'à l'horizon
de cuivre,
Appelle un chant plaintif, éternel et
lointain.

schweben meine Wünsche auf den
Morgen zu
wie ein anmutiger Schwarm,
den ein klagender, ewiger und fer-
ner Gesang an den kupferfarbenen
Horizont ruft.

Ils volent à tes pieds, astres chas-
sés des nues,
Exilés du ciel d'or où fleurit ta beau-
té
Et, cherchant jusqu'à toi des routes
inconnues,
Mêlent au jour naissant leur mou-
rante clarté.

Sie fliegen zu deinen Füßen, aus
den Wolken vertriebene Sterne,
verjagt aus dem goldenen Himmel,
wo deine Schönheit blüht,
und auf der Suche nach unbekann-
ten Wegen zu dir
verschmelzen sie ihre sterbende
Helligkeit mit dem auflebenden Tag

Les roses d'Ispahan

Les roses d'Ispahan dans leur
gaine de mousse,
Les jasmins de Mossoul, les fleurs
de l'oranger
Ont un parfum moins frais, ont une
odeur moins douce,
Ô blanche Leïlah! que ton souffle
léger.

*Das Lied beschreibt in einer orien-
talischen Szenerie eine flüchtige,
leidenschaftliche Liebe, verglichen
mit dem Duft von Orangenblüten
und Rosen aus Isfahan. Der Sänger
drückt seine Bewunderung für die
Schönheit einer jungen Frau, Lei-
lah, in romantischen Bildern aus. Er
ist fasziniert von ihrem frischen
Duft, ihren korallenroten Lippen und
ihrer sanften Stimme. Aber wenn
die Liebe nicht mehr erwidert wird,
die zärtlichen Küsse nicht mehr
ausgetauscht werden, verblassen
auch die einst bewunderten liebli-
chen Düfte der Rosen und Oran-
gen. Nur durch ein erneutes Auf-
flammen der Liebe werden die Düs-
te wieder ihre himmlischen Aromen
entfalten.*

Ta lèvre est de corail, et ton rire
léger
Sonne mieux que l'eau vive et
d'une voix plus douce,
Mieux que le vent joyeux qui berce
l'oranger,
Mieux que l'oiseau qui chante au
bord d'un nid de mousse ...

Ô Leïlah! depuis que de leur vol
léger
Tous les baisers ont fui de ta lèvre
si douce,
Il n'est plus de parfum dans le pâle
oranger,
Ni de céleste arôme aux roses dans
leur mousse ...

Oh! que ton jeune amour, ce papillon léger,
Reviens vers mon cœur d'une aile prompte et douce,
Et qu'il parfume encor les fleurs de l'oranger,
Les roses d'Ispahan dans leur gaine de mousse!

Le papillon et la fleur

La pauvre fleur disait au papillon céleste:
Ne fuis pas!
Vois comme nos destins sont différents. Je reste
Tu t'en vas!
Pourtant nous nous aimons, nous vivons sans les hommes
Et loin d'eux
Et nous nous ressemblons, et l'on dit que nous sommes
Fleurs tous deux!
Mais, hélas! l'air t'emporte et la terre m'enchaîne
Sort cruel!
Je voudrais embaumer ton vol de mon haleine
Dans le ciel!
Mais non, tu vas trop loin!
Parmi des fleurs sans nombre
Vous fuyez
Et moi je reste seule à voir tourner mon ombre
À mes pieds

Tu fuis, puis tu reviens; puis tu t'en vas encore
Luire ailleurs
Aussi me trouves-tu toujours à chaque aurore
Toute en pleurs!
Oh! pour que notre amour coule des jours fidèles
Ô mon roi

Die arme Blume sagte zum himmlischen Schmetterling:
Flieh nicht!
Sieh, wie unterschiedlich unsere Schicksale sind!
Ich bleibe, du gehst fort!
Dennoch lieben wir uns, wir leben ohne die Menschen und fern von ihnen!
Und wir gleichen uns und man sagt, dass wir beide Blumen sind!
Aber ach! Dich trägt die Luft hinweg, während mich die Erde festhält, grausames Los!
Ich würde gerne deinen Flug in den Himmel mit meinem duftenden Atem umhüllen!
Aber nein, du gehst zu weit!
Ihr flüchtet zwischen unzähligen Blumen.
Und ich bleibe allein zurück und muss sehen, wie mein Schatten zu meinen Füßen wandert!
Du fliehst, dann kommst du zurück, dann gehst du nochmals fort, um anderswo zu leuchten!
Auch findest du mich immer bei jeder Morgenröte, tränenüberströmt!
Ach! Damit unsere Liebe in Treue weiterlebt,
oh mein König,

Prends comme moi racine, ou
donne-moi des ailes
Comme à toi

schlage wie ich Wurzeln oder gib
mir Flügel
wie bei dir!

Cantate Domino

Alleluja

Halleluja

Cantate Domino canticum novum.

Singt dem Herrn ein neues Lied.

Jubilate Deo omnis terra.

Die ganze Erde freue sich dem
Herrn.

Servite Domino in laetitia.

Dienet dem Herrn mit Freude.

Cantate et exultate et psallite
Regem regum et hymnum dicite
Deo.

Preiset, jubelt und singet Psalmen
dem König der Könige und Hymnen
dem Herrn.

Can you Count the Stars

Can you count the stars
that brightly twinkle
in the midnight sky?
Can you count the clouds,
so lightly, floating lightly,
o'er the meadows floating by?
God, the Lord,
doth mark their number,
with His eyes that never slumber;
He hath made them everyone.

Kannst du die Sterne zählen,
die am Mitternachtshimmel
hell funkeln?
Kannst du die Wolken zählen,
die so leicht
über die Wiesen ziehen?
Gott, der Herr
hat sie gezählt,
mit Seinen Augen, die nie schlafen;
Er hat sie alle geschaffen.

Do you know how many children
rise each morning blithe and gay?
Can you count their jolly voices,
singing sweetly day by day?
God hears all the happy voices,
in their songs the Lord rejoices;
and He loves them, every one.

Weißt du, wieviel Kinder jeden mor-
gen sorglos und glücklich aufwa-
chen? Kannst du ihre Stimmen zäh-
len, die jeden Tag singen?
Gott hört ihre frohen Stimmen
und freut sich an ihren Liedern;
und Er liebt sie, jedes einzelne.

Dialogues des Carmélites: Finale

Salve, Regina,
mater misericordiae,
vita, dulcedo et spes nostra, salve.
Ad te clamamus,
exsules filii Evae.

Gegrüßet seist du Königin,
Mutter der Barmherzigkeit,
Leben, Süße und unsere Hoffnung.
Zu dir rufen wir,
verlorene Kinder Evas.

Ad te suspiramus,
gementes et flentes
in hac lacrimarum valle.
Eia ergo, advocata nostra,
illos tuos misericordes oculos
ad nos converte.
Et Jesum, benedictum
fructum ventris tui,
nobis post hoc exsilium ostende.
O clemens, o pia, o dulcis
Virgo Maria.

Zu dir seufzen wir,
klagend und weinend,
in diesem Tal der Tränen.
Also, unsere Fürsprecherin,
wende deine barmherzigen
Augen uns zu.
Und zeige uns Jesus, den gepriesenen,
die Frucht deines Leibes,
nach diesem Exil.
O milde, o fromme, o liebliche
Jungfrau Maria.

Vois sur ton chemin

Vois sur ton chemin
Gamins oubliés égarés
Donne-leur la main pour les mener
Vers d'autres lendemains

Sens au cœur de la nuit
L'onde d'espoir
Ardeur de la vie
Sentier de gloire

Bonheurs enfantins
trop vit' oubliés effacés
une lumière dorée brille
sans fin tout au bout du chemin

Sieh auf deinem Weg vergessene,
verirrte Jungen.
Nimm sie bei der Hand, um sie in
ein besseres Morgen zu führen.

Spüre im Herzen der Nacht
die Welle der Hoffnung,
die Lebenslust
und den Weg zum Ruhm.

Kindliche Freuden, zu schnell ver-
gessen und ausgelöscht.
Am Ende des Weges strahlt
endlos ein goldenes Licht.

Pomp and Circumstance March No. 1

Land of hope and glory, Mother of
the free,

How shall we extol thee, who are
born of thee?

Wider still and wider shall thy
bounds be set,

God, who made thee mighty, make
thee mightier yet.

*Besungen wird das Land der Hoff-
nung und des Ruhms als Mutter-
land der Freiheit. Nicht stehenblei-
ben, ist die Devise, sondern sich
weiter und weiterzuentwickeln und
daran mitzuwirken, dass Gott die
schon im besten Mächtigen noch
mächtiger machen möge.*

DIE MITWIRKENDEN

Ekaterina Korotkova, Sopran

Ekaterina Korotkova begann ihre musikalische Laufbahn im Alter von sechs Jahren auf der Fachakademie für Musik und Theater Galina Vishnevskaya in ihrer Heimatstadt Moskau.

Nach neun Jahren wechselte sie zum P. I. Tchaikovsky Konservatorium für Musik, wo sie ihre Ausbildung im Alter von 19 Jahren mit dem Diplom im Fach Gesang mit Auszeichnung abschloss. Nach dem Studium wurde Ekaterina in das Exzellenzprogramm „Barock Vokal“ in Mainz aufgenommen, wo sie ihre Fertigkeiten im Bereich der Alten Musik vertiefte. Ekaterinas Konzertrepertoire umfasst hauptsächlich Werke des Barock, aber auch Werke älterer Musik, welche sie ganzjährig mit ihren festen Begleitern, Thomas Walther und Miso Kim (Orgel, Cembalo), oder mit wechselnden Ensembles aufführt.



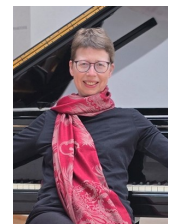
Frauke Roelofsen, Mezzosopran

Frauke Roelofsen wurde in Mönchengladbach geboren und verbrachte ihre Schulzeit in Kleve. Sie absolvierte ihr Musiktheater-Studium in Hamburg und war anschließend in Musicals und Theaterstücken zu sehen. Neben festen Engagements in Hamburg und Bremen tourte sie mit „My Fair Lady“ und „Anatevka“ durch Europa, synchronisierte Filme und Serien und arbeitete später auch als Schauspiel- und Fechtlehrerin. Nach ihrem Abschluss in Wirtschaftswissenschaften ist sie nun zurück am Niederrhein und arbeitet als Controller. Sie wirkt ehrenamtlich in mehreren IHK-Prüfungsausschüssen und als stellvertretende Vorsitzende der Städtischen Singgemeinde.



Anja Speh, Klavier

Anja Speh war Schülerin der Kreismusikschule Kleve mit dem Hauptinstrument Klavier und den Nebeninstrumenten Querflöte und Bratsche. Sie studierte Klavier bei Professor Till Engel an der Folkwang Universität der Künste Essen mit dem Abschluss in Klavierpädagogik und der „Künstlerischen Reifeprüfung“. Sie hat an Meisterkursen für Kammermusik und Liedbegleitung teilgenommen und ist eine gefragte Begleiterin bei Liederabenden, Kammermusik- und Chorkonzerten. An der Kreismusikschule Kleve arbeitet sie als Klavierpädagogin, Korrepetitorin und Fachbereichsleiterin für Tasteninstrumente und Gesang. Sie begleitete an der Musikhochschule Münster in einer Ge-



sangsklasse und ist seit vielen Jahren als Gesangskorrepetitorin an der Landesmusikakademie Heek (NRW) tätig.

Stefan Burs, Leitung

Stefan Burs, 1969 in Duisburg geboren, legt schon in jungen Jahren mit Privatunterricht und dem Besuch des Kirchenmusik-Seminars in Essen das Fundament für seine professionelle musikalische Ausbildung. An der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf studiert er „Katholische Kirchenmusik“, legt dort 1995 das „A-Examen“ ab und absolviert danach das Aufbaustudium im Fach Orgel, das er mit dem „Diplom-Konzertexamen“ 1996 abschließt. Er ist Preisträger bei mehreren Orgelwettbewerben, wirkt bei Produktionen für Fernsehen, Rundfunk und CD-Aufnahmen mit und ist beratend in Stellenbesetzungs- und Orgelbaufragen tätig. Seit 1996 ist er in wechselnden Strukturen als Kirchenmusiker der Kath. Kirchengemeinden tätig und leitet das Musik-Kolleg Emmerich. Seit 2009 ist er der künstlerische Leiter der Städtischen Singgemeinde Kleve, mit der er die großen Werke der sinfonischen Chorliteratur aufführt. Neben einer vielfältigen konzertanten Tätigkeit als Organist, Dirigent und Sänger leitet er seit 2023 das jährliche Sinfoniekonzert der Stadt Rees.



Städtische Singgemeinde Kleve

Die Städtische Singgemeinde Kleve e.V. blickt auf eine traditionsreiche und vielfältige Konzerttätigkeit zurück. Im Jahr 1809 wurde der Chor als Städtischer Singverein gegründet und bei einem Neuanfang nach dem Zweiten Weltkrieg 1951 in Städtische Singgemeinde Kleve umbenannt. Im Jubiläumsjahr 2009 übernahm Stefan Burs die musikalische Leitung des Chores.

Die Städtische Singgemeinde bringt Chorwerke des Barock, der Klassik, der Romantik und zeitgenössische Werke zur Aufführung. Der Chor ist Mitglied im Verband Deutscher Konzertchöre (VDKC).

Die Städtische Singgemeinde zählt zurzeit etwa 80 aktive Sängerinnen und Sänger. Jedes Jahr gestaltet sie im Rahmen der „Konzerte der Stadt Kleve“ zwei Chorkonzerte. Zur Tradition gehören auch Konzertreisen ins In- und Ausland, so nach Budapest, Hamburg und Gent in jüngster Zeit.

Weitere Informationen finden Sie unter www.singgemeinde-kleve.de.



UNSER NÄCHSTES KONZERT: ZUHÖREN? ODER MITSINGEN!

In unseren Konzerten wollen wir nicht nur großartige Musik aus verschiedenen Epochen interpretieren, sondern immer auch ein Stück Kulturgeschichte lebendig werden lassen. Wir laden Sie herzlich ein, an unserem nächsten **Konzertprojekt** mitzuwirken, in dem am 08.11.2026 um 16.00 Uhr in der St. Willibrord-Kirche in Kleve-Kellen Musik eines berühmten Geschwisterpaares, Fanny Hensel und Felix Mendelssohn-Bartholdy, auf dem Programm stehen wird. Während die Werke des Bruders bis heute zu den besonders häufig gespielten Stücken gehören, musste die Schwester um die Anerkennung ihrer musikalischen Kreativität ringen und wird jetzt in einer Zeit der Entdeckung von Komponistinnen umfassend gewürdigt.

Wir werden von Fanny Hensel „Lobgesang“ und „Hiob“, von Felix Mendelssohn-Bartholdy Teile aus dem Oratorium „Paulus“ sowie „Hör mein Bitten“ und den 42. Psalm einstudieren.

Sind Sie dabei? Wir proben ab dem 13.04.2026 montags von 20 bis 22 Uhr im Hörsaalzentrum der Hochschule Rhein-Waal!



Wirtschaft
Recht
Steuern



Wirtschaft,
Recht & Steuern
im Einklang

lingt gut
kpp.de

IN EIGENER SACHE

Die Städtische Singgemeinde Kleve e.V. freut sich über Förderer, die die Chorarbeit und die Durchführung von Konzerten unterstützen möchten. Dies kann geschehen durch:

- Einzelne oder regelmäßige Spenden an die Städtische Singgemeinde Kleve e.V., die wir Ihnen gerne mit einem Spendennachweis für das Finanzamt bestätigen.

Unsere IBAN: DE46 3245 0000 0005 4560 66 bei der Sparkasse Rhein-Maas.

- Eine Mitgliedschaft im Freundeskreis der Klever Singgemeinde.
Kontakt und Spendenmöglichkeit:
Vorsitzender Wolfgang Gebing, Bürgermeister a.D.
Mailkontakt: freundeskreis@singgemeinde-kleve.de

Die IBAN des Freundeskreises: DE43 3245 0000 0005 0177 77 bei der Sparkasse Rhein-Maas.

Herzlichen Dank im Voraus für Ihre freundliche Unterstützung!

Ansprechpartner der Städtischen Singgemeinde Kleve

Vorsitzender: Simon Strähnz Saalstraße 14 47533 Kleve info@singgemeinde-kleve.de	Chorleiter und Dirigent: Stefan Burs Eduard-Künneke-Straße 2 46446 Emmerich am Rhein Tel.: 02822-10235 chorleiter@singgemeinde-kleve.de
---	---

DANK

Sehr herzlich bedanken wir uns bei unseren Sponsoren für die finanzielle Unterstützung unserer Konzerte:

Freundeskreis der Klever Singgemeinde e.V.

ZEVEN S
S T I F T U N G



VORVERKAUF

Auch bedanken wir uns bei unseren Vorverkaufsstellen:



Übersetzungen: Bernhardine Büscher-Kahl, Irmgard Biener-Hendricks, Simon Strähnz
Heraldische Abbildungen auf der Titelseite nach Gunnvör silfrahárr. © 2014 Christie L. Ward.

(http://www.vikingswerlady.com/Stars/Heraldry_SVG_Images/index.htm).

Dieses Werk ist lizenziert unter Creative Commons (CC BY-SA 3.0).

(<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0>)

Logos und Anzeigen unterliegen eigenem Urheberrecht.